

IM VISIER



Präsident

PROJEKT FELLWECHSEL

IN DER BALGKRISE?

Als Fellwechsel im Oktober seine Auszahlungspreise für die Wintersaison 2019/2020 veröffentlichte, wurden Stimmen laut, dass Jäger das Projekt nicht mehr unterstützen wollen. Wir sprachen mit dem Fellwechsel-Geschäftsführer und fragten, wo die Säge klemmt.

AUTORIN: HANNAH REUTTER

Die Fellwechsel GmbH, ein Tochterunternehmen des Deutschen Jagdverbandes, startet in diesen Winter in ihre dritte Saison. Viel Lob und viel Werbung eilten der Initiative voraus. Zu Beginn wurden den Jägern mehrere Möglichkeiten eröffnet, wie Fellwechsel (www.fellwechsel.org) mit ihren Bälgen umgehen kann. Für die Jäger ist es bequem: das Raubwild wird im Kern, sorgfältig verpackt, in einer Gefriertruhe in der Nähe abgegeben. Lediglich ein Zettel muss vom Abliefernden ausgefüllt werden: Wird das Stück gespendet? Oder soll es eine Entlohnung geben? Soll Fellwechsel den Balg in ein Produkt, beispielsweise ein Sitzkissen, verarbeiten? Bisläng gab es acht Euro für den Fuchs und für Nutrias, welche stellenweise zur Plage geworden sind, wurden immerhin drei Euro bezahlt.

Doch das ist jetzt vorbei. Weibliche Nutrias werden nicht mehr angenommen. Der Grund: Die Milchdrüsen und Striche sitzen bei den Nagetieren an der Seite, damit die Jungen beim Schwimmen säugen können. Beim Gerben entstehen hier unschöne Stellen, die den Balg entwerten. Das eigentliche Reizthema sind jedoch die Fuchs-

bälge, für die das Unternehmen keine Prämien mehr zahlen möchte. Bisher gab es noch acht Euro pro Balg. Dies verärgert zahlreiche Jäger. Einer von ihnen ist David Waldhofer. Der Niedersachse lieferte im vergangenen Jagdjahr über

Fellwechsel eine gute Sache, aber so ist es eben unrentabel“, meint der passionierte Raubwildjäger. Der Erlös für die Bälge sei eine gute Möglichkeit gewesen, die Jagdbetriebskosten wenigstens ein bisschen zu reduzieren.



**„WIR MÜSSEN
FELLWECHSEL ALS
GEMEINSCHAFTS-
PROJEKT
BEGREIFEN, DANN
HABEN WIR EINE
CHANCE.“**

35 Stück Raubwild an Fellwechsel, stellt aber jetzt seine Zulieferung aufgrund der geänderten Preise ein, erklärt er.

Waldhofer erzählt im Gespräch mit der uJ-Redaktion, dass er intensiv Fangjagd betreibt, aber einige Kilometer entfernt vom Revier wohne. Dazu komme bei einem erlegten Stück die Fahrt zur Gefriertruhe, welche pro einfacher Strecke zehn Kilometer betrage. „Eigentlich ist

FELLBÖRSEN BESTIMMEN DEN AUSZAHLUNGSPREIS

Andreas Leppmann, Geschäftsführer von Fellwechsel, erklärt die Preispolitik so: „Wir verwerten Bälge für eigene Produkte, sind aber natürlich bei den großen Mengen auch auf den Absatz über Fellbörsen angewiesen. Auf den aktuellen Börsen werden gegerbte Fuchsbälge für elf US-Dollar gehandelt. Wir müssen uns dieser Marktrealität stellen und können nicht weiterhin acht Euro pro Fuchs im Kern bezahlen. Die zusätzlichen Kosten für Logistik, Lagerung, Streifen sowie Gerben sind derzeit einfach zu hoch. Wir werden deshalb vor jeder Saison die Marktsituation prüfen und die Preise anpassen.“

An Leppmann geht die aktuelle Diskussion natürlich nicht vorbei. Er betont deshalb auch deutlich die Hintergründe: „Wir haben ja nicht alle Auszahlungspreise heruntergesetzt. Wir müssen Fellwechsel als Gemeinschaftsprojekt begreifen, dann haben wir eine Chance. Wir dürfen nicht nur auf ein

WEITER



1

Ein beschädigter Nutriabalg: Die Bälge weiblicher Nutrias werden in Zukunft nicht mehr angenommen.

2

Während es für den Fuchs nichts mehr gibt, ist der Iltis nach wie vor sehr gefragt.

1

3

3

Die Bälge werden individuell markiert: So soll gewährleistet werden, dass der Balg zurück zu seinem Erleger kommt.

Jahr schauen, sondern müssen langfristige denken. Jägerschaften nutzen die Truhen zudem auch im Sommer, etwa für Schleppwild.“ Damit nimmt er Bezug auf den Vorwurf, den einige Jäger erhoben haben, sie würden sich die Gefriertruhen durch die Prämien refinanzieren. Durch die Preissenkung gehe dieses Prinzip nicht auf.

VERGLEICHEN KANN SICH LOHNEN

Doch es gibt noch Firmen, die auch Raubwild ankaufen. Die Firma Hofstetter (www.pelzdesign-hofstetter.de) beispielsweise zahlt für einen „extra großen“ Fuchs elf Euro. Allerdings nicht im Kern. Hofstetter nimmt die Bälge nur in getrockneter Form an. Das ist bei Fellwechsel bequemer: Der erlegte

Fuchs kommt in eine Tüte, die beschriftet wird, muss nur noch eingefroren werden und wird schließlich abgeholt.

Die häufigste Kritik in der aktuellen Debatte ist, dass auch die Stromkosten der Sammel-Gefriertruhe refinanziert werden müssten. Dies soll in den Augen vieler über die Auszahlungspreise gehen. Doch bislang hat Fellwechsel nichts ausbezahlt. Viele Jäger beklagen sich, dass sie bislang weder ihre markierten Bälge noch ihr Geld bekommen hätten. Auch mit diesem Vorwurf wenden wir uns an den ehemaligen DJV- und inzwischen Fellwechsel-Geschäftsführer Leppmann: „Vom Abholen der Stücke bis zur fertig gegerbten Ware vergeht in der Regel ein Jahr. Für solche, die wir in der Saison 2017/18 eingesammelt haben, zahlen wir noch in

diesem Jahr. Wir müssen allerdings jeden Herkunftsnachweis in die Datenbank einpflegen und dann für jeden Jäger Gutschriften erstellen und das Geld anweisen. Es ist möglich, dass im Einzelfall noch nicht alle Tiere von uns gestreift sind, die ein Jäger über die Saison 2017/2018 verteilt geliefert hat. Hinzu kommt, dass wir für die Verwaltung nur eine halbe Personalstelle haben. Wir müssen daher weiterhin um Geduld bitten.“

Insbesondere die Verwaltung des entstehenden Papierkrams scheint für das Start-up-Unternehmen ein ernstzunehmendes Problem zu sein. Dennoch stehen Firmen, wie beispielsweise die Gerberei Birke mit der Fellwechsel zusammenarbeitet, weiterhin hinter dem Projekt: „Die schieben was an“, sagt der

SACHSEN-ANHALT

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt durch finanzielle Mittel die Bejagung und Eindämmung der invasiven Arten Waschbär, Marderhund, Mink und Nutria. Zu diesem Zwecke wurden im vergangenen Jahr auch 40 Gefriertruhen sowie vier Container für Fellwechsel-Sammelstellen angeschafft, welche dem Landesjagdverband, bis 2026 auf Grundlage einer Vereinbarung zwischen Ministerium und Verband zur Verfügung gestellt wurden. Insgesamt 100.000 Euro gibt das Land für das Management invasiver Arten aus. „Inwieweit die Jagdstrecken der laufenden Saison von den Preisanpassungen der Fellwechsel GmbH betroffen sein werden, bleibt abzuwarten“, entgegnet das Ministerium auf Rückfrage der Redaktion, ob die Preisänderungen einen Einfluss auf die eingesetzten Haushaltsmittel hätten. HR

Geschäftsführer der sächsischen Traditionsgerberei (www.gerberei-birke.de) im Gespräch mit der Redaktion.

Auch uJ-Raubwildexperte Paul Rößler steht zu dem Projekt: „Mir geht es um die Sache! Auch wenn es wirklich schade ist, dass die Bälge unseres heimischen und durch nachhaltige Jagd gewonnenen Raubwildes keinen Marktwert haben. Doch dafür kann ja Fellwechsel nichts.“ Der Revierjäger hat im vergangenen Jahr 150 Stück Raubwild abgegeben.

Leppmann appelliert: „Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, werden wir das Vorzeigeprojekt gemeinsam nach vorne bringen. Wer die Jagd für die kommenden Generationen erhalten will, der sollte auch weiterhin Fellwechsel unterstützen. Die Verbraucher fordern verstärkt die konsumptive Nutzung als vernünftigen Grund für die Jagd ein. Wer weiter unentgeltlich Tiere liefert und auch Produkte bei uns er-

Verlaufen Sie nicht, bevor Sie meine Preisliste eingeholt haben über 39

Felle

D. Eisenbergs
Pelzhandlung
München, Fraunhofer-
Straße 19, Tel. 27 573.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Felle

alles hier kauf
en gros en détail
Pelz- u. Fellhandlung
R. Kohn
München, Damen-
straße 6/1 r.,
Tel. 67 256, 14

Porto wird vergütet.
Bei Anfragen Porto
belegen. Händler,
Jäger und Sammler
extra Preise.

Foto: Archive div-jagdmedien

In „Der Deutsche Jäger“ 1924 wurden viele Anzeigen mit der Suche nach Fellen geschaltet.

wirbt, hilft uns, dieses Unternehmen auf gute Füße zu stellen. Wir können von der Gesellschaft nicht erwarten, unsere Pelzprodukte zu kaufen, wenn wir selber mit Plastikklamotten durch den Busch laufen.“ Bislang kamen etwa 25.000 Stück Raubwild zusammen. davon ist etwa zwei Drittel Fuchs. ENDE

 **PULSAR**
IMAGE QUALITY

THERMAL
IMAGING

Wärmebildmonokular

HELION

XP38 / XQ38F / XP50 / XQ50F



Lernen Sie uns persönlich auf der Jagd und Hund kennen. BRESSER als neuer Distributor stellt in Kooperation mit PULSAR gemeinsam in Halle 6 G24 aus.


 **BRESSER**


Bresser ist ein deutschlandweiter Distributor von Pulsar. Um einen Händler zu finden oder Händler zu werden, kontaktieren Sie uns gerne.


Tel.: +49 2872 8074-188

E-Mail: pulsar@bresser.de

www.bresser.de

 @BresserEurope

 @bresser_europe

 Bresser